ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Crinius, Wolfgang

Article — Digitized Version

Konjunktur-Schlaglicht: Welthandel expandiert weiter kräftig

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Crinius, Wolfgang (1997) : Konjunktur-Schlaglicht: Welthandel expandiert weiter kräftig, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Nomos, Baden-Baden, Vol. 77, Iss. 11, pp. 670-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/137559

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Konjunktur-Schlaglicht: Welthandel expandiert weiter kräftig

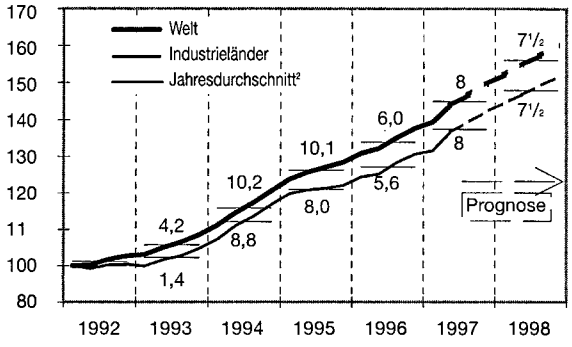
Nach einer vorübergehenden Abschwächung im Winterhalbjahr 1996/97 expandiert der Welthandel in hohem Tempo; im Jahresdurchschnitt dürfte er preisbereinigt um etwa 8% steigen (vgl. Schaubild). Zu der neuerlichen Beschleunigung hat die unerwartet kräftige Konjunktur in den USA erheblich beigetragen; ausländische Produzenten profitierten davon infolge ihrer abwertungsbedingt verbesserten preislichen Wettbewerbsposition in besonderem Maße. Zudem festigte sich die Konjunktur in Westeuropa; dabei wurde auch der innereuropäische Austausch kräftig ausgeweitet.

Die Industrieländer haben zwar nach wie vor den weitaus stärksten Anteil am Welthandel. Ihr Anteil am Weltexport, gemessen in Dollarwerten, ist aber von 73% Mitte der achtziger Jahre auf 67% im vergangenen Jahr geschrumpft. Gewinne verzeichneten insbesondere der asiatische Raum, aber in den letzten Jahren auch Lateinamerika und die Staaten Mittel- und Osteuropas; für letztere sind erst für wenige Jahre Daten verfügbar. In diesem Jahr nimmt allerdings der Außenhandel der Industrieländer erstmals seit längerem wieder so stark zu wie der Welthandel insgesamt. Zum ersten Mal geht auch der Exportanteil Westeuropas und Japans nicht mehr zurück. Er war in den neunziger Jahren nicht zuletzt infolge einer verschlechterten Wettbewerbsposition weiter gesunken. Bei den Anteilen am Weltexport, dem Werte auf Dollarbasis zugrunde liegen, wird diese Tendenz zeitweilig durch die Veränderungen der Wechselkursrelationen gegenüber dem Dollar überdeckt; dies gilt insbesondere für Westeuropa im Jahr 1995.

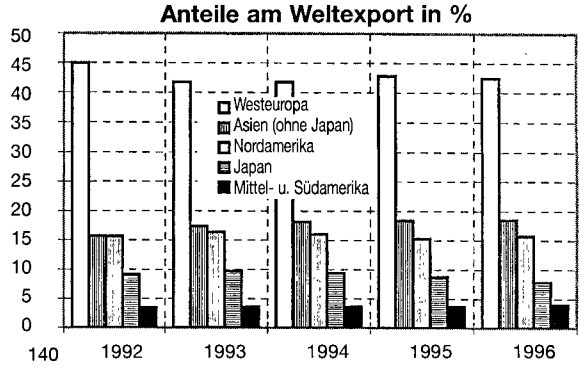
Bei der anhaltenden Aufwärtsentwicklung der Weltkonjunktur wird sich die Expansion des Welthandels in kräftigem Tempo fortsetzen. Während die Einfuhr in Westeuropa mit der Festigung des Aufschwungs etwas rascher zunehmen und in Japan mit dem erwarteten Wiedereinsetzen der Konjunkturerholung deutlich steigen wird, dürfte sie in den USA mit der Abschwächung der konjunkturellen Dynamik moderater als bisher ausgeweitet werden. Erheblich verlangsamen wird sich die Einfuhr in einer Reihe südostasiatischer Länder, deren Wachstum sich infolge umfassender Maßnahmen zur Überwindung der schweren Finanzkrise erheblich abschwächen wird; zudem haben deren Währungen kräftig abgewertet. Namentlich in China aber bleiben Wachstum und Einfuhrexpansion kräftig. Die ölexportierenden Länder werden ihre Bezüge infolge der ölpreisbedingten Minderung ihrer Erlöse ebenfalls in merklich geringerem Maße erhöhen. In Lateinamerika dürfte das Wachstum indes nur leicht nachlassen, und damit auch das bisher hohe Tempo der Importzunahme. In Mittel- und Osteuropa wird die Einfuhr angesichts vielfach hoher Leistungsbilanzdefizite nicht mehr so rasch gesteigert. Insgesamt wird sich die Zunahme des Welthandels etwas verlangsamen. Im Jahresdurchschnitt 1998 wird der Anstieg mit 7½% aber nur wenig schwächer sein als in diesem Jahr. Dabei werden die Industrieländer ihren Anteil in etwa halten können.

Wolfgang Crinius, Tel. 040/3562-446

Entwicklung des Welthandels[1]



Anteile am Weltexport in %



[1] Durchschnitt von Exporten und Importen, Dollarbasis, preis- und saisonbereinigt, 1. Quartal 1992 = 100. [2] Zahlenangaben: Veränderung gegenüber Vorjahr in %.

Quelle: IWF: World Economic Outlook, Oktober 1997; International Financial Statistics, Oktober 1997; eigene Berechnungen und Prognosen.